

Zählweise der Psalmen

Die Reihenfolge und Anordnung der Psalmen ist von ihrem Gebrauch im Synagogengottesdienst her zu verstehen.

Die Psalmen sind wie die Thora in fünf Bücher unterteilt.

Der hebräische Urtext (Hebraica) hat eine andere Zählweise der Psalmen als der griechische (Septuaginta) und lateinische (Vulgata) Text.

Der griechische und lateinische Text fassen Psalm 9 und 10 sowie 114 und 115 zu je einem Psalm zusammen. Da sie Psalm 116 und 147 jeweils wieder zu zwei Psalmen auftrennen, kommen sie wieder auf eine Gesamtzahl von 150 Psalmen.

Die Luther- und Einheitsübersetzung folgen dabei der hebräischen Zählweise.

Das Psalmgebet

Christus hat die Psalmen gebetet und wir beten so mit den selben Worten, mit denen er gebetet hat.

Das Psalmgebet gehört zum Kern des monastischen Stundengebetes, neben Hymnus, Gebet und Lesung.

Das Psalmgebet wird als Wechselgesang gebetet, Singen und Hören findet so im Wechsel statt.

Das Beten der Psalmen

Im Psalmgebet beten wir mit Worten der heiligen Schrift.

Die Psalmen verbinden uns so mit allen Gläubigen aller Zeiten zum gemeinsamen Gebet über Zeit und Raum hinaus.

Im Psalmgebet, welches seinen Ursprung im Synagogengottesdienst hat, vergegenwärtigen wir uns der jüdischen Wurzeln im Christentum.

Im Psalmengebet beten wir nicht nur mit Gott, sondern Gott selbst ergreift in uns das Wort und redet mit uns.

Die Psalmen umfassen die verschiedensten Gebetstexte: Hymnen, Danklieder, Klagelieder eines Einzelnen und eines ganzen Volkes, Bittpsalmen, Wallfahrtslieder, Königslieder oder Weisheitslieder.

Inhaltlich spiegeln sie die ganze Tiefe unserer Seele wieder: Freude, Trauer, Wut oder Angst.

Psalmen, die nicht unserem Gemütszustand entsprechen, sollten wir dennoch beten; da wir im Psalmgebet nicht nur für uns beten, sondern auch für andere Menschen - auf die vielleicht der im Psalm beschriebene Seelenzustand zutrifft.

Auch wir Christen empfinden Gefühle des Zorns oder der Rache, und diese können wir im Psalmgebet vor Gott bringen.

Struktur des Psalmgebetes

Im Stundengebet Laudes und Vesper werden drei Psalmen gebetet: Stunden-, Wochen- und Tagespsalm. In der Sext wird ein Stundenpsalm gebetet.

Die Auswahl der Psalmen variiert dabei mit dem Lauf der Zeit (Tag, Woche, Kirchenjahr).

In der Komplet sind die drei Psalmen festgelegt, und variieren nicht mit dem Lauf der Zeit.

Stundenpsalm: Für jeden Tag der Woche sind drei Psalmen vorgesehen, also insgesamt 21 Psalmen.

Tagespsalm: Jedem Tag der Woche ist ein Psalm zugeordnet, passend zu der Zeit des Kirchenjahres. Da das Tagzeitenbuch das Kirchenjahr in 13 Abschnitte aufteilt, gibt es so 7 mal 13 Psalmen.

Wochenpsalm: Für jeden Sonn- oder Festtag der Woche ist ein Psalm vorgesehen, passend zum Thema der Woche der Kirchenjahres.

Die Auswahl der Psalmen

Alle 150 Psalmen kommen in Laufe des Jahres vor, manche sind unterteilt auf mehrere Gebetszeiten. Auch wurden inhaltliche Kürzungen vorgenommen.

Bei der Auswahl wurde berücksichtigt, daß der Psalm möglichst einen Bezug auf das Anliegen des Tages, der Woche oder des Kirchenjahres hat.

Inhaltlich gekürzt wurde, was für Christen als unbetbar gilt. Dies betrifft vor allem Psalmtexte der Rache oder der Verwünschung.

Ein Beispiel ist Psalm 137 (Nr 739 im Tagzeitenbuch): Vers 8 und 9 sind ausgelassen.

Übersetzung und Notation

Die Übersetzung der Psalmen ist auf eine bestmögliche Singbarkeit ausgerichtet. Diese ist mit dem Luthertext nicht zu erreichen, daher findet sich im Tagzeitenbuch eine an das Singen angepasste Übersetzung, der Bet-Sing Psalter, der aber dennoch vom Luthertext ausgeht.

Die Weise des Psalmodierens geht auf Godehard Joppich, Kloster Münsterschwarzach, zurück. Die musikalische Form der Notation ist die vierzeilige Choralnotation, auf welcher der gregorianische Gesang basiert.